

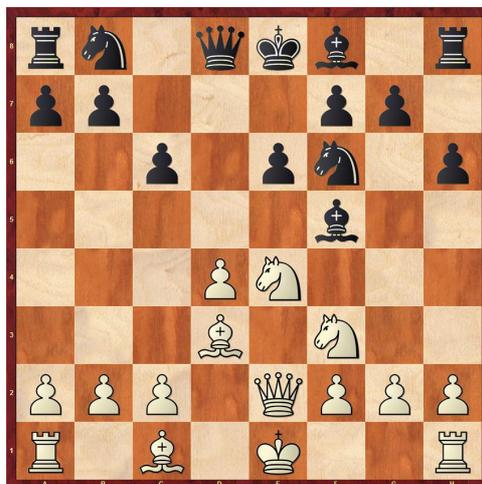
Ein rabenschwarzer Tag

	Darmstadt	1996	5.5 – 2.5	Hattersheim I	1951
1	Gramlich, Stefan	2145	0.5 – 0.5	Gerstner, Wolfgang	2343
2	Rechel, Ralf	2011	0 – 1	Knop, Jan	2050
3	Siegert, Gregor	1939	1 – 0	Rauschenbach, Rainer	1993
4	de Reuter, Uwe	2020	1 – 0	Fischer, Roger	1914
5	Eck, Mathias	2024	0.5 – 0.5	Makilla, Tobias	1876
6	Gersmann, Kai	1986	1 – 0	Klein, Markus	1818
7	Cors, Heinz-Friedrich	1858	1 – 0	Busch, Malte	1725
8	Wiewesiek, Timo	1983	0.5 – 0.5	Arnold, Mark	1885

Das neue Jahr begann, wie das alte geendet hatte: Wir durften gegen den Tabellenführer spielen, der wie zuvor schon Langen eine enorme Ausgeglichenheit an allen Brettern vorweisen konnte. Von den Wertungszahlen her war das Schachforum leicht favorisiert, andererseits hatte dies bislang selten eine größere Relevanz gehabt.

Der Kampf begann zudem äußerst vielversprechend, denn kaum waren 30 Minuten vergangen, da lagen wir schon in Front:

Rechel - Knop



In dieser völlig harmlosen Stellung erspäht Weiß die Chance, sich das Läuferpaar zu sichern: **8.Sd6+? Lxd6 9.Lxf5 Da5+ 0 – 1**; der Läufer auf f5 geht verloren.

Auch sonst durften wir sehr zufrieden sein: Wolfgang hatte sich mit Weiß schnell klaren Vorteil gesichert, sein Kontrahent das Heil in einem höchst zweifelhaften taktischen Scharmützel gesucht. Roger, Markus und Mark hatten jeweils mit Schwarz problemlose Positionen erzielt, Tobias und Malte eine jeweils winzige Initiative in bequemen Stellungen erhalten. Bei Rainer ging es wie immer recht unterhaltsam zu, einen etwas zu frühen (oder zu kurz geratenen) Läuferzug hatte er mit einem forschen Voranschreiten im Zentrum beantwortet. Diese Einschätzung hielt sich eine ganze Zeit lang.

Die Wende leitete dann ausgerechnet Wolfgang ein, der bei der Verwertung seines Vorteils taktisch strauchelte:

Gerstner - Gramlich



Der Minusturm stört Weiß nicht, da der Ta8 seinem Schicksal nicht entrinnen kann. Aber wie den ins Eck verlaufenen (wiewohl lukrative Beute gemacht habenden) Sa1 in Bedrängnis bringen? Das Fluchtfeld c2 überdecken und dann den Springer schlagen, also **13.Sa3?!** (Es gibt viel zu rechnen. Während 13.Sxa8?! Sc2 14.Sb6 0-0 15.Tc1 Sb4 16.a3 einen positionellen Vorteil festhält, erlaubt das in der Post-mortem-Analyse favorisierte 13.Sc3? Sc2 14.Sxa8 Sd5! 15.Sxd5 exd5 16.Lxd5 Lh3 17.Tc1 Sd4 schon gutes Spiel für den geopferten Bauern. Richtig war hier das überraschende 13.Tc1! Sd5 14.Sxa8 Kd7 [Oder 14.... Sb4 15.Sa3 Lf6 16.Sc4 mit zu vielen Drohungen.] 15.La5! Lg5 16.f4 Ld8 17.Lxd8 Kxd8 18.Sc3 Se3 19.Txa1 Sxg2 20.Kxg2 b5 [Die Drohung Lb7+ rettet nun die Figur, aber ...] 21.Lf2 Lb7 22.a4! b4 23.Se4, und es gehen zwei Bauern verloren.) **Sd5 14.Lxd5?** (Wirft den gesamten Vorteil weg, weil der übernächste Zug völlig übersehen wurde. Nach 14.Sxa8 Lf6 15.Lb6! Sxb6 [Nach 15.... Lxb2 16.Sc4 Lf6 17.Lxc5 entscheidet Sd6+ den Tag.] 16.Sxb6 Ke7 [Nicht 16.... Lxb2? 17.Sc4 Lf6 18.Sxc8.] 17.Tb1!, und es ist erstaunlich schwer für Schwarz, den Königsmarsch Kg1-f1-e1-d1-c1 nebst Txa1 zu verhindern.) **exd5 15.Sxa8** (Es bleibt keine Zeit für 15.Txa1? Le6 16.Sxa8 b5, und das Läuferpaar verspricht Schwarz klaren Vorteil.) **Lf6!** (Rettet nicht nur die Figur, sondern stellt selbst unangenehme Drohungen auf.) **16.Sb6 Lxb2**, und Schwarz bot remis an. Weiß überlegte noch eine Weile an 17.Ld6!? Lh3 18.Tb1 Lxa3 19.Txa1 nebst 20.Ta1 und 21.d4, wollte aber dann im Blick auf den vorteilhaft stehenden Mannschaftskampf nichts riskieren und willigte ein. Diese Variante erwies sich im Nachhinein als sehr vorteilhaft für die weiße Seite, aber eventuell hätte der Nachziehende noch 17.... Kd8!! 18.Tb1 Lxa3 19.Txa1 Te8 entdeckt, wonach Schwarz wieder vollwertig mitspielt.

So ärgerlich diese vergebene Chance war, es sah weiterhin gut für uns aus. Mark hatte einen unaufmerksamen Läuferzug zur Schwächung des Königsflügels genutzt und wenig später einen Bauern eingeheimst. Zwar spielte er nun mit dem Springer- gegen das Läuferpaar, aber mit gutem Positionsspiel hielt er den Vorteil dauerhaft fest. Der Kontrahent von Markus hatte einen Bauern geopfert, ohne dafür wirkliche Kompensation zu erhalten, und die schwarzen Vorzüge verdichteten sich immer weiter – allerdings auch auf Kosten der Zeit. Bei Malte hatte sich viel abgetauscht, weiterhin herrschte Gleichgewicht, auch hier bei knapper werdender Zeit. Roger hingegen konnte zunächst kein richtiges Gegenspiel entfalten, während sein Opponent die Stellung langsam verbesserte. Sorgen mussten wir uns hier aber noch keine machen. So gab auch Tobias seine sich im dynamischen Gleichgewicht befindende Partie remis. Lediglich bei Rainer kamen Zweifel auf, als sein munteres Rössel im gegnerischen Lager einen Bauern fraß, dafür jedoch die schwarzen Figuren weckte.

Dann aber nahm das Drama nach knapp dreieinhalb Stunden seinen Lauf an nahezu allen verbliebenen Brettern:

Gersmann - Klein



Mit Mehrbauer und überlegenem Figurspiel setzt Markus zum entscheidenden Schlag an: **29.... Sxd3! 30.Sxe6!?** (Der Springer ist wegen des Matts auf g2 tabu, da hilft nur das Fischen im Trüben.) **Sxf4?** (Danach kann Weiß ausgleichen, während 30.... Te8! 31.Sg5 Sxf4 32.Txf4 Lxg5 eine Figur gewinnt.) **31.Sxf4** (Markus hatte nur mit 31.Txf4 gerechnet.) **De5?** (Mit nur noch wenigen Sekunden auf der Uhr geht jetzt gar Qualität und Partie verloren. Nur 31.... Dc4 hielt das Gleichgewicht.) **32.Db3+ Kh7 33.Dxa2 Dxc7 34.Se6**, und leider fällt der Tf8 mit Schach!

Auch Malte konnte bei knapper werdender Zeit die richtigen Motive für die Aktivierung seiner Figuren nicht finden:

Cors - Busch



Es folgte **24.Tf3?** (Trifft auf eine kräftige Erwiderung. Mittels 24.c4! Tc5 [Super gefährlich wäre 24.... T5d6 25.De4! Da5 26.Te2 nebst Th3 und Dh4.] 25.b4 Txc4 26.Sxc4 Dxc4 27.Dd2 Dd5 28.f4 konnte die Qualität für zwei Bauern erobert werden. Auch wenn die Gewinnschwelle noch nicht überschritten ist, spielt doch nur Weiß auf Gewinn.) **d3!** (Ein wunderbarer Konter, der den sich anbahnenden Angriff im Keim erstickt.) **25.Sxd3** (Es scheitert 25.Txd3? Txe5! 26.Txd8 Txe2 27.Txe8+ Kh7 28.Txe2 Dd7 29.Tf8 Dd1+ mit Turmverlust.) **Txg5**, und Schwarz hat einen wichtigen Bauern gewonnen. In Zeitnot übersah dann noch einen Figurenverlust und musste aufgeben.

Gleiches galt für Rainer, der sich nicht in eine passive Verteidigung drängen lassen wollte, zwei Leichtfiguren für Turm, Bauer und aktives Figurenspiel gab, welches jedoch durch genaue Züge nach und nach eliminiert wurde. Als der Keilbauer fiel, war die Partie gelaufen. Doch noch schöpften wir Hoffnung, denn Mark behauptete seinen Mehrbauern, Markus fand trotz Minusqualität ins Spiel zurück, und so wanderten unsere Augen hinüber zu Roger:

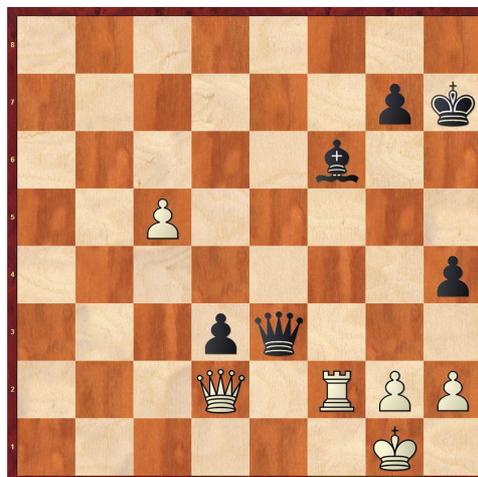
de Reuter - Fischer



Schwarz steht gedrängt, ist aber im Besitz der aktiveren Figuren. Mittels 22.... Le5! 23.Sce3 Sf6 konnte der Lg7 aktiv gestellt und gutes Gegenspiel auf den schwarzen Feldern ins Auge gefasst werden. Stattdessen folgt das vermeintlich nicht weniger aktive **22.... Sde5? 23.h4!!** (Ganz stark gespielt! Plötzlich wacht der "schwache" Flügel auf und zwingt Schwarz zu äußerst unangenehmen Konzessionen.) **f6** (Da Weiß nach 23.... g4? 24.f4 Sd7 25.Sc7 Te7 26.Sxe6 Txe6 27.Lxg4 einen Bauern verliert und 23.... gxh4? 24.Lxh4 Tc8 25.Sf6+ Lxf6 26.Lxf6 den Königsflügel fürchterlich schwächt, andernfalls jedoch der Bg5 einfach hängt, muss Schwarz seinen Lg7 "eingraben".) **24.Sc7 Te7 25.Sxe6 Txe6**, und die weißen Felderschwächen im schwarzen Lager sichern dem Anziehenden klaren Vorteil.

Endgültig entschieden war der Kampf, als Markus seine sich plötzlich bietende Chance nicht erkannte:

Gersmann - Klein

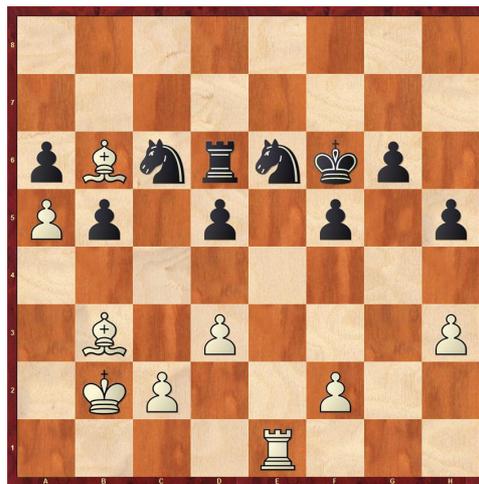


Nach **39.... Dxd2? 40.Txd2 Ld4+ 41.Kf1 Lxc5 42.Txd3** ist das Endspiel glatt verloren, da der Bh4 zu exponiert steht. Diese konnte mit 39.... Ld4 40.Kf1 (Aber nicht 40.Dxe3? Lxe3

41.c6 d2, und Schwarz gewinnt sogar noch.) Lxc5 41.Dxe3 Lxe3 42.Tf3 d2 43.Ke2 Lg5 verbessert werden, wenngleich Weiß den Turm auf die d-Linie stellt und dann noch viele Versuche unternehmen kann, die schwarzen Figuren auszumanövrieren. Noch besser war das überraschende 39.... Dd4! 40.Dd1 (Wieder nicht 40.c6? Da1+ 41.Tf1 Ld4+, und Weiß wird matt gesetzt.) Lg5, und mit den Damen auf dem Brett wird das Remis wahrscheinlich. So musste Markus wenig später die Segel streichen.

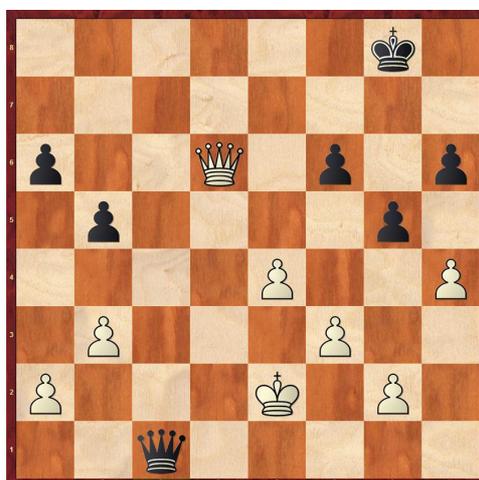
Da bei nunmehr vier Punkten auf Seiten der Darmstädter auch Roger in seiner kritischen Stellung einen Bauern opfern musste, um wenigstens seinen Läufer wieder zu aktivieren, mussten wir der ersten Saisonniederlage ins Auge blicken. Da passte es ins Bild, dass sich auch bei Mark das Blatt wendete:

Wiewesiek - Arnold



Die Verwertung des Mehrbauern gegen das aktive Läuferpaar ist nicht einfach, aber mit dem folgenden "Gewinnversuch" nimmt auch hier das Unheil seinen Lauf: **49.... Sg5?** (Erlaubt einen tödlichen Turmschwenk, während das ruhige 49.... h4 50.La2 g5 51.f3 Se5 usw. die weißen Figuren passiv gehalten hätte.) **50.Te8! Sxh3 51.Ta8**, und ob der gefährlichen Drohung Txa6 nebst Lc5 opferte Mark nun mittels **Sxa5 52.Lxa5 Sxf2** eine Figur für vier Bauern, doch nach **53.Ld4!** war klar, dass das Läuferpaar die Bauern dominieren würde. Bei Roger gab es sogar noch einen Strohhalm:

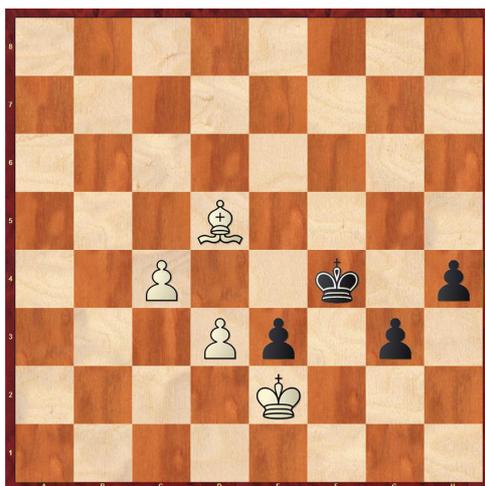
de Reuter - Fischer



Mittels 46.... g4! 47.Dxf6 Dc2+ 48.Ke3 Dc1+ 49.Kd3 Dd1+ konnte ein Dauerschach gegeben werden, da ein Betreten der Diagonalfelder c3 und d4 das Schach auf a1 zur Folge hätte. Nach **46.... Db2+?** **47.Dd2 Da3 48.hxg5 hxg5 49.b4!!** konnte Schwarz nicht mehr verhindern, dass die weiße Dame nach b3 gelangt und den Damentausch samt gewonnenes Bauernendspiel erzwingt. Insofern musste Roger die Hand reichen.

Die einzige positive Wende des heutigen Tages konnte dann noch Mark in seinem immer schlechter werdenden Endspiel herbeiführen:

Wiewesiek - Arnold



Das Endspiel scheint fast beliebig für Weiß gewonnen zu sein, und so folgte **65.c5?** (Erlaubt eine studienartige Rettung durch Überführung des schwarzen Königs zur anderen Seite. Nach 65.Lg2! Kg4 66.Kxe3 h3 67.Lb7 kann Schwarz aufgeben: Jeder Bauernzug wird mit L(x)g2, jeder Königszug mit Kf3 beantwortet, was die schwarzen Bauern zuverlässig stoppt.) **h3 66.Kf1** (Mit 66.c6? g2 könnte man auch noch verlieren ...) **Ke5 67.Le4 Kd4!** (Lässt den c-Bauern marschieren, um den e-Bauern zu unterstützen.) **68.c6 g2+ 69.Lxg2 hxg2+ 70.Kxg2 Kxd3 71.c7**, und weil nun beide Bauern gleichzeitig einziehen, reichte man sich die Hand zum Friedensschluss.

So setzte es nach einem Jahr ohne Niederlage - wann bitte kommt das nächste Jubiläumsjahr, vielleicht sollten wir auch unser 42-jähriges Bestehen groß feiern? - eine recht herbe Niederlage gegen den Tabellenführer. Was uns in den vergangenen Kämpfen so ausgezeichnet hatte, dass wir in kritischen Phasen die sich uns bietenden Chancen nutzen können, diese Stärke lag heute eindeutig auf Seiten der Darmstädter Schachfreunde. Das ruhige, kontrollierte und weniger risikofreudige Spiel behielt heute verdientermaßen die Oberhand.